

Wetterzeube, 29.06.2020

Intensive Ursachenforschung

Abkochgebot für Trinkwasser in fünf Ortschaften der Gemeinde Wetterzeube / Zugabe von Desinfektionsmittel / Weitere Proben in Abstimmung mit dem Gesundheitsamt

In Katersdobersdorf, Breitenbach, Goßra, Haynsburg und Schlottweh müssen die Einwohner das Trinkwasser im Moment abkochen. Das Gesundheitsamt des Burgenlandkreises hatte bei einer Probe im Versorgungsnetz eine bakteriologische Verunreinigung festgestellt. Im Laufe des Montagvormittag (29. Juni) informierten die Mitarbeiter der MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH die 585 Einwohner in den betroffenen Ortschaften der Gemeinde Wetterzeube und begannen am Hochbehälter Sautzschen unverzüglich mit der Desinfektion.

Christine Gronwald, Mitarbeiterin in der technischen Abteilung der MIDEWA: "Wir wissen bisher nicht, wie die Keime ins Versorgungsnetz gelangen konnten. Aber wir sind intensiv dabei, die Ursache herauszufinden. Parallel dazu haben wir in Abstimmung mit dem Gesundheitsamt alle nötigen Maßnahmen eingeleitet, damit das Trinkwasser wieder allen Anforderungen genügt. Wir haben die Bürger informiert und sie aufgefordert, das Trinkwasser bis auf Weiteres abzukochen."

Das vom Hochbehälter Sautzschen in die Ortschaften führende Versorgungsnetz ist unterdessen gründlich gespült worden, informiert Ronny Dallmeier, der zuständige Leiter Betrieb in der MIDEWA-Niederlassung Saale - Weiße Elster. Indem das Trinkwasser mit Chlorbleichlauge versetzt wird, sollen sämtliche Verunreinigungen beseitigt werden. Die zugegebene Menge an Desinfektionsmittel sei nicht gesundheitsgefährdend; allerdings könnte das Wasser aus dem Hahn leicht nach Chlor riechen.

Die eingeleiteten Maßnahmen, ergänzt Christine Gronwald, müssten erst noch ihre Wirkung entfalten. "Wir machen so lange weiter", kündigt sie an, "bis das Wasser auch in der letzten Ecke des Versorgungsnetzes wieder einwandfrei ist."

Das Gesundheitsamt wird in den nächsten Tagen weitere Wasserproben nehmen und im Labor untersuchen lassen. Auch die MIDEWA intensiviert ihre Kontrollen und bittet die Kunden um Verständnis für die eingeleiteten Maßnahmen.

Die Verbraucher werden gebeten, bis auf weiteres folgende Vorsichtsmaßnahmen zu befolgen:

- Trinken Sie Leitungswasser nur abgekocht!
- Lassen Sie das Wasser einmalig sprudelnd aufkochen und dann langsam über mindestens zehn Minuten abkühlen.



Pressemitteilung

- Nutzen Sie für die Zubereitung von Speise, auch wenn Sie zum Beispiel Salat, Gemüse oder Obst abwaschen oder Eiswürfel herstellen, zum Zähneputzen und für offene Wunden, die gereinigt werden müssen, ausschließlich abgekochtes Leitungswasser.
- Für die Toilettenspülung, zum Wäsche waschen oder für die Körperpflege, also zum Duschen oder Baden, kann das Leitungswasser weiterhin genutzt werden. Auch für Haustiere und Vieh muss kein abgekochtes Wasser verwendet werden.

Die MIDEWA hat die Einwohner der fünf Ortschaften persönlich beziehungsweise per Handzettel im Briefkasten und auch auf ihrer Internetseite informiert. "Sobald das Wasser wieder einwandfrei ist, geben wir natürlich Bescheid", sagt Christine Gronwald.

Die am 5. Dezember 1996 in Könnern (Salzlandkreis) gegründete MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH ist im südlichen Sachsen-Anhalt fest verankert. Die rund 50 kommunalen Gesellschafter halten 74,9 Prozent der Unternehmensanteile. Seit 1999 ist die Veolia Wasser Deutschland GmbH (vormals OEWA Wasser und Abwasser GmbH) mit 25,1 Prozent als strategischer Partner an der MIDEWA beteiligt. Die Veolia Wasser Deutschland GmbH ist eine 100-prozentige Tochter der Veolia Deutschland GmbH. Die Hauptverwaltung der MIDEWA ist in der Dom- und Hochschulstadt Merseburg angesiedelt. Hinzu kommen vier Niederlassungen mit Sitz in Bitterfeld-Wolfen, Köthen (Anhalt), Lutherstadt Eisleben und Merseburg sowie zwölf Servicebereiche. Die MIDEWA zählt 390 Beschäftigte (Stand: Januar 2020), einschließlich 16 Auszubildende und BA-Studenten. Sie ist für die Trinkwasserversorgung von rund 323 000 Menschen zuständig und darüber hinaus verlässlicher Partner für Trink- und Abwasserverbände sowie der Industrie. Außerdem engagiert sich die MIDEWA auf dem Gebiet der öffentlichen Beleuchtung, der Fernwärmeversorgung und der Grundwassersanierung. Die MIDEWA-Tochter INFRA Service Sachsen-Anhalt kümmert sich um den Betrieb von Schwimmbädern, wie der Köthener Badewelt und der Volksschwimmhalle Gräfenhainichen. Mehr Informationen unter www.midewa.de, service.veolia.de und www.veolia.de.

Kontakt:

Uwe Störzner – Geschäftsführer
Alexandra Müller – Leiterin Presse/Öffentlichkeitsarbeit
MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH
Bahnhofstraße 13, 06217 Merseburg
Telefon: 03461 352-0
Telefax: 03461 352-325
E-Mail: info@midewa.de